

# Über 100 Jahre Edition der karolingischen Konzilien bei den Monumenta Germaniae Historica\*

Von

WILFRIED Hartmann

Schon vor 1875 war von den Monumenta Germaniae Historica eine Ausgabe der fränkischen Konzilien geplant gewesen, für die zuerst Friedrich Thaner (1839-1915) als Bearbeiter vorgesehen war. Nach dessen Ablehnung fand sich 1878 Friedrich Maassen (1823-1900) bereit, die Ausgabe der merowingischen Konzilien zu übernehmen<sup>1</sup>. Seit ca. 1883 wurde er aber von einem Augenleiden geplagt, das ihn zwang, die eigentliche Arbeit auf jüngere Mitarbeiter zu übertragen. Es waren dies zuerst Woldemar Lippert (1861-nach 1922), dann Fritz Stoeber (1861-1888) und schließlich Berthold Bretholz (1862-nach 1922)<sup>2</sup>. 1893 erschien der Band mit den Kanones der merowingischen Konzilien unter dem Namen von Friedrich Maassen. Diese Edition wird heute noch auf der ganzen Welt benutzt, allerdings häufig nicht in der Gestalt des Bandes MGH Concilia 1, sondern in der verschlimmbesserten Form, die Carlo de Clercq der Edition im Rahmen des Corpus Christianorum gegeben hat<sup>3</sup>.

---

\*) Ursprünglich vorgetragen am 19. Juli 2013 in den Räumen der Monumenta Germaniae Historica im Rahmen eines kleinen Kolloquiums anlässlich des Erscheinens des 5. Bandes der MGH-Reihe Concilia.

1) Harry BRESSLAU, Geschichte der Monumenta Germaniae historica im Auftrage ihrer Zentralkommission (1921) S. 582.

2) Ebd. S. 582 f.

3) Vgl. dazu auch Isolde SCHRÖDER, in: DA 49 (1993) S. 266.